

ler hingegen, die „Satzungstheorie“ bekämpfend, geht zum einen davon aus, dass die kaiserliche Kanzlei noch vom Juli bis September 1355, vor allem aber während des „regierungsfreien Monats“ (vom 9. Oktober bis 10. November) eine Reihe von Vorlagen für einzelne Abschnitte der künftigen Goldenen Bulle vorbereitet habe¹⁶. Diese angeblichen „Kerne“ der Kapitel I, II, V, VII, XII (und auch wohl einiger mehr) hätten, ihm zufolge, selbstverständlich nicht von Anfang an einen einheitlichen Text darstellen können. Vielmehr habe der Kaiser offenkundig eine ganze Reihe von Schriftstücken verschiedener Art nach Nürnberg mitgebracht, welche erst dort in Absprache mit den Fürsten und nach entsprechenden Textmodifikationen erneut schriftlich fixiert worden seien. Doch diese Entwürfe, so müsste man weiterdenkend folgern, könnten dann kaum bereits von Anfang an formal so gestaltet gewesen sein, dass ihnen eine durchlaufende Nummerierung und auch Kapitelrubiken beigegeben gewesen wären. Beides müsste vielmehr erst in Nürnberg hinzugekommen sein, entweder noch während der Versammlung selbst oder aber im (vielleicht unmittelbaren) Anschluss an sie. Mit all diesen Annahmen gerät man dann aber doch leicht wieder in die Nähe der von Hergemöller abgelehnten „Zeumerischen Satzungentheorie“.

2. Der *liber*

Michael Lindner hat kürzlich eine lange Liste von „Selbstbezeichnungen“ der Goldenen Bulle aufgereiht: *leges, nostre leges, lex nostra imperialis, constitutio, constitutiones, nostra constitutio, nostra constitutio imperialis, imperiales nostre constitutiones et leges, edictum, edictum imperiale, edictum nostrum, nostra declaratio, nostra ordinatio*. Ein einziges Mal tauche auch das Wort *liber* auf¹⁷. Zwischen diesem letztgenannten

16) HERGEMÖLLER, Fürsten (wie Anm. 13) S. 161-168, 242.

17) Michael LINDNER, Es war an der Zeit. Die Goldene Bulle in der politischen Praxis Kaiser Karls IV., in: Die Goldene Bulle: Politik – Wahrnehmung – Rezeption, hg. von Ulrike HOHENSEE / Mathias LAWO / Michael LINDNER / Michael MENZEL / Olaf B. RADER (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berichte und Abhandlungen, Sonderbände 12/1, 2009) S. 93-140, hier S. 98 f. Vgl. auch DERS., Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV. von 1356, in: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806. Von Otto dem Grossen bis zum Ausgang des Mittelalters. Essays, 29. Ausstellung des Europarates in Magdeburg und Berlin und Landesausstellung Sachsen-Anhalt, hg. von Matthias PUHLE / Claus-Peter HASSE (2006) S. 311-321, hier S. 311.